

Theologie zu sprechen (14f). Nicht ganz erkennbar ist Bertschs System, nach dem er erwähnte Akademiker als Professor, Prof., Dr. oder ganz ohne Titel anspricht. Eine einheitliche Handhabung der Titelfrage würde sicher einigen Spekulationen vorbeugen. Im Layout erschweren gelegentlich seitenversetzte Fußnotenangaben das Lesen (31, 67).

Leider fehlt eine kritische Würdigung Bengels weitgehend. Weder setzt sich Bertsch mit der Gefühlskälte Bengels, noch mit seinem eingeschränkten politischen Engagement (94ff, 122) oder seinen Endzeitspekulationen (101-118) kritisch auseinander. Selbst bei den offensichtlichen Schwächen Bengels scheut Bertsch davor zurück seinen geistlichen Helden zu kritisieren. So verweist er im Zusammenhang mit Bengels Endzeitspekulationen beispielsweise entschuldigend auf dessen gute Motive oder irrtümliche Berechnungen anderer Pietisten (100) hin und bezeichnet sie als „überbiblisch“, wobei „unbiblisch“ wohl angemessener zu sein scheint (107). Auch die rückblickenden, manchmal idealisierenden Äußerungen des gealterten Bengel werden bei Bertsch ohne Kommentar als historisch zutreffend zitiert (18f).

Bertschs Biographie über Bengel bietet dem interessierten Gemeindeglied einen leicht lesbaren unterhaltsamen Einblick in das Leben und die theologische Arbeit des bekannten Pietisten. Besonders auf ihre Kosten werden dabei Christen der württembergischen Kirche und Liebhaber pietistischer Aphorismen sein. Obwohl es sich um keine wissenschaftliche Arbeit handelt können sich hier auch kirchliche Mitarbeiter einen einfühlsamen Überblick über das Leben Bengels verschaffen.

*Michael Kotsch,
Lemgo, Deutschland*

*... da bin ich mitten unter ihnen: Aus 90
Jahren Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbund*

Rainer Braun, Hrsg.

Wuppertal: R. Brockhaus, 2003, Pb., 174 pp.,
Euro 9,90, ISBN 3-417-24728-4

ZUSAMMENFASSUNG

Der Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbund (PGB) ist eine 1913 in Halle an der Saale gegründete Gesellschaft, die ein Sammelbecken für evangelikale Pastorinnen und Pastoren in den evangelischen Landeskirchen Deutschlands darstellt. Aus Anlass des neunzigjährigen Bestehens der PGB dieser ein Sammelband veröffentlicht. Geschichte, Ziele und Arbeitsweise des PGB werden vorgestellt. Wichtige Theologieprofessoren und Pastoren wie Alfred Christlieb, Walter Michaelis, Otto Michel, Otto Rodenberg, Helmut Burkhardt und Heinzpeter Hempelmann stehen pars pro toto für theologische Position und Weite des PGB. Die Vereinigung gibt die Zeitschrift „Theologische

Beiträge“ heraus. Durch dieses Buch wird das Profil der evangelikalen Pfarrerschaft Deutschlands einem weiten Leserkreis auch außerhalb der Landesgrenzen bekannt.

SUMMARY

The Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbund (PGB), a prayer-fellowship, is a society that was founded 1913 in Halle/Salle. It is a gathering-place for evangelical pastors of the German Landeskirchen. Because of its 90th jubilee the PGB published this volume of articles. The history, aims and way of working of the PGB is presented. Important theology professors and pastors like Alfred Christlieb, Walter Michaelis, Otto Michel, Otto Rodenberg, Helmut Burkhardt and Heinzpeter Hempelmann stand pars pro toto for the theological position and width of the PGB. The society publishes the journal „Theologische Beiträge“. The book serves to make public the profile of the evangelical pastors of Germany beyond its borders.

RÉSUMÉ

Cette collection d'articles a été publiée à l'occasion du 90^e anniversaire de l'Alliance de prière pour pasteurs, qui fut fondée en 1913 à Halle, et qui rassemble les pasteurs évangéliques des Églises officielles d'Allemagne. Ces articles présentent l'histoire, les objectifs et les moyens d'action de l'Alliance. Des théologiens et des pasteurs renommés constituent un échantillon représentatif donnant une idée de sa théologie et de sa diversité : Alfred Christlieb, Walter Michaelis, Otto Michel, Otto Rodenberg, Helmut Burkhardt et Heinzpeter Hempelmann. L'Alliance publie la revue « *Theologisches Beiträge* ». Cet ouvrage fera connaître le profil des pasteurs évangéliques allemands au-delà du cercle de l'Alliance.

* * * *

Theologiegeschichte ist mehr als eine Darstellung wichtiger theologischer Schulen und der Lehre einzelner Professoren. Sie zeigt sich vielmehr auch an der „Basis“, im Milieu der von den Professoren ausgebildeten und durch entsprechende theologische Schulen geprägten Pfarrerschaft. In diesem Sinn kann man die Geschichte des Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbundes (PGB) als populärwissenschaftliche theologiegeschichtliche Studie über evangelikale Pastorinnen und Pastoren im 20. Jahrhundert lesen. 1913 wurde der PGB als Bund erweckter Pastoren in Halle an der Saale gegründet. Den Hintergrund bildete die damals wichtige evangelikale *Deutsche Christliche Studentenvereinigung* (DCSV, vgl. dazu Karl Kupisch: *Studenten entdecken die Bibel: Die Geschichte der Deutschen Christlichen Studentenvereinigung*, Hamburg: Furche, 1964). Deren Arbeit wurde nach dem zweiten Weltkrieg von den *Evangelischen Studentengemeinden* (ESG) und der *Studentenmission in Deutschland* (SMD) in je eigener Weise fortgeführt. Wichtige Persönlichkeiten am Anfang des PGB waren pietistische Leiter wie Theodor Brandt, Alfred Christlieb, Karl Immer, Walter

Michaelis, Ernst Modersohn, Theophil Krawielitzki, Ernst Lohmann, Hans von Sauberzweig, Erich Schnepel und Ludwig Thimme. Ziele des PGB waren und sind bis heute die Sammlung erweckter Pfarrer durch Tagungen und Begegnungen zur Bruderschaft, pastorale Gebetsgemeinschaften und das Mitwirken am Bau der Gemeinde durch missionarische Arbeit, die sich am Vorbild neutestamentlicher Gemeinden orientiert.

Nach dem zweiten Weltkrieg besass und besitzt der PGB prägende Theologen mit Otto Michel, Otto Rodenberg, Helmut Burkhardt, Helgo Lindner, Hermann Hafner, Heinzpeter Hempelmann und Theo Sorg. Wichtige Referenten der Theologischen Ferienseminare waren unter anderen die Professoren Beyreuther, Ratschow, Flückiger und Haacker sowie Klaus Bockmühl. Da Otto Michel eine herausragende Stellung hatte, sprach man zeitweise sogar von einer „Michel-Schule“ (70 vgl. zu Michel seine Autobiographie: *Anpassung oder Widerstand*, Wuppertal. R. Brockhaus 1989 und Helgo Lindner, Hrg.: *„Ich bin ein Hebräer“: Gedenken an Otto Michel 1903–1993*, Gießen: Brunnen, 2003). Dem PGB vergleichbare Institutionen entstanden in der Schweiz, in Brasilien, den Niederlanden und in der damaligen DDR.

Der vorliegende Jubiläumsband führt in kurzer Darstellung in die Geschichte des PGB ein und stellt historische Leitfiguren in biographischen Skizzen vor. Zeugnisse gegenwärtiger Mitglieder zeigen auf, wie die Arbeit des PGB auch heute noch eine Hilfe sein kann, auch wenn inzwischen theologische Studienhäuser an der Prägung des evangelikalen Pfarrernachwuchses mitwirken. Das Buch kann besonders den außerhalb Deutschlands lebenden Theologinnen und Theologen zur Lektüre empfohlen werden, die das Profil der evangelikalen Pfarrerschaft kennen lernen wollen.

Jochen Eber,
Schriesheim bei Heidelberg, Deutschland

Beyond Fragmentation: Integrating Mission and Theological Education. A Critical Assessment of some Recent Developments in Evangelical Theological Education

Bernhard Ott

Regnum Studies in Mission, Oxford: Regnum, 2001, pb., 382 pp., £ 24,99, ISBN1-870345-14-2

ZUSAMMENFASSUNG

In dieser kontroversen Untersuchung „Beyond Fragmentation: Integrating Mission and Theological Education“ der 36 evangelikalen Ausbildungsstätten, die in der Konferenz Bibeltreuer Ausbildungsstätten (KBA) in Deutschland und der Schweiz organisiert sind, beschreibt Ott den Paradigmawechsel in der weltweiten Theologischen Ausbildung des 20. Jahrhunderts.

Ott beschreibt die Geisteshaltung, Qualität und Unterrichtsmethode der KBA-Ausbildungsstätten als arm, marginal und in die Separation und Isolation führend. Weltoffene pietistische Missionstheologen, die selbst jahrelang den interreligiösen Dialog in der transkulturellen Missionsarbeit praktiziert haben, werden Otts Kritik aufnehmen und sich einem holistischen Missionsverständnis nicht verschliessen, solange das Geheimnis der göttlichen Inspiration, die völlige Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit der Heiligen Schrift nicht preisgegeben und der apostolische Ausschliesslichkeitsanspruch des Heils allein in Jesus Christus (Apg 4,12) nicht grundsätzlich in Frage gestellt wird.

SUMMARY

In this controversial inquiry „Beyond Fragmentation: Integrating Mission and Theological Education“ of the 36 evangelical colleges that organized themselves in membership with the “Konferenz bibeltreuer Ausbildungsstätten“ (KBA) in Germany and Switzerland, Ott describes the paradigm shifts which have taken place in the last third of the 20th century in the Theology of mission. Ott defines their teaching method as poor, marginal and devastating leading to separation and isolation. Evangelical missions theologians with transcultural experience in interreligious dialogue will welcome Ott’s critique of integrating theological education and holistic mission as long as the mystery of the divine inspiration, the total reliability and trustworthiness of scripture are not sacrificed and the apostolic uniqueness of salvation in Jesus Christ alone (Act 4,12) are not fundamentally questioned.

RÉSUMÉ

Dans cet examen controversé des 36 lieux de formation évangéliques membres de la „Konferenz Bibeltreuer Ausbildungsstätten“(KBA) en Suisse et en Allemagne intitulé „Beyond Fragmentation: Integrating Mission and Theological Education“, Ott décrit le changement de paradigme dans la formation théologique dans le dernier tiers du 20ème siècle au niveau mondial. Ott décrit l’attitude spirituelle, la qualité et les méthodes d’enseignement des lieux de formation KBA comme pauvre, marginaux, conduisant à la séparation et l’isolation. Des théologiens évangéliques de la mission, qui ont pratiqué le dialogue interreligieux dans le travail missionnaire transculturel depuis de nombreuses années, vont tenir compte de la critique et de la compréhension missionnaire holistique de Ott, aussi longtemps que le mystère de l’inspiration divine, la fiabilité totale et la loyauté des Ecritures saintes ne sont pas sacrifiées. De même, l’exclusivité apostolique du salut par Jésus Christ seul (Actes 4,12) n’osera pas fondamentalement être mis en question.

* * * *

Die vorliegende Dissertation des Studienleiters des Theologischen Seminars Bienenberg, Schweiz,